

Halbjahresfinanzbericht
1. Januar bis 30. Juni 2009
Dräger-Konzern
(geänderte Fassung)



DRÄGER-KONZERN IM ÜBERBLICK

		Sechs Monate 2006	Sechs Monate 2007	Sechs Monate 2008	Sechs Monate 2009	Veränderung zu 2008 in %
Auftragseingang	Mio. €	931,5	914,7	954,5	932,8	-2,3
Auftragsbestand	Mio. €	370,8	392,1	494,9	439,5	-11,2
Umsatz	Mio. €	819,6	837,4	863,5	893,9	+3,5
EBITDA ¹	Mio. €	77,7	76,7	86,4	46,0	-46,8
EBIT vor Einmalaufwendungen ²	Mio. €	52,8	50,9	58,9	15,1	-74,4
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	6,4	6,1	6,8	1,7	
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	0,0	11,3	0,0	
EBIT ²	Mio. €	52,8	50,9	47,6	15,1	-68,3
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Mio. €	23,3	24,1	23,3	1,3	-94,6
Minderheitenanteile am Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Mio. €	8,5	5,0	5,5	1,7	-69,1
Ergebnis je Aktie nach Minderheitenanteilen						
je Vorzugsaktie ³	€	1,03	1,35	1,18	-0,13	
je Stammaktie ³	€	1,00	1,32	1,15	-0,16	
Eigenkapital	Mio. €	522,1	502,3	535,2	543,5	+1,5
Eigenkapitalquote	%	33,5	31,2	33,8	31,6	
Investiertes Kapital (Capital Employed) ⁴	Mio. €	941,5	985,5	960,5	944,6	-1,7
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed (ROCE)	%	5,6	5,2	6,2	1,6	
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	275,2	344,5	302,1	281,2	-6,9
Anzahl Mitarbeiter am 30. Juni		9.887	10.169	10.697	11.027	+3,1

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien am 14. Dezember 2007

⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

INHALT

An unsere Aktionäre

Brief des Vorstandsvorsitzenden	3
Die Dräger-Aktie	4

Lagebericht (geänderte Fassung)

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	6
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	10
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik	16
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	22
Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen	28
Überleitung auf den Konzernwert	29
Forschung und Entwicklung	29
Personalbericht	30
Produktion, Beschaffung und Qualität	31
Risiken für die zukünftige Entwicklung	31
Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode	32
Ausblick	32

Zwischenabschluss des Dräger-Konzerns zum 30. Juni 2009 (geänderte Fassung)

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2009	35
Bilanz Dräger-Konzern zum 30. Juni 2009	36
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2009	38
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2009	39
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern	40

Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2009 (geänderte Fassung)

	41
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	50
Finanzkalender	50

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

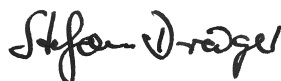
im zweiten Quartal 2009 haben sich Auftragslage und Umsatz besser entwickelt als erwartet. Wir haben deutlich aufgeholt, so daß der Auftragseingang währungsbereinigt nur noch um 2,7 Prozent unter dem Vorjahreswert liegt. Der Umsatz stieg währungsbereinigt sogar um 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dies ist allerdings kein Anlass zu übertriebenem Optimismus: Unverändert rechnen wir mit einem schwächeren zweiten Halbjahr und gehen davon aus, daß der Umsatz um etwa 5 Prozent unter dem Vorjahreswert liegen könnte.

Gegenüber dem Vorjahr drücken – neben Währungseffekten und einem intensiveren Wettbewerb – vor allem die Bewertung von Tieftauchsystemen in Folge des Produktionsfortschritts und eine Produktmixveränderung unsere Bruttomarge sehr deutlich. So können wir im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik im Umsatz zwar einen Rückgang im Anteil industrieller Aufträge durch öffentliche Aufträge weitestgehend ausgleichen, die geringere Profitabilität dieser Aufträge belastet jedoch das Ergebnis. Im Unternehmensbereich Medizintechnik führt auch der Umsatzrückgang im Gerätegeschäft – wie Anästhesie und Beatmung – zu einem sinkenden Ergebnis.

Vor diesem Hintergrund ist das im Juni vorgestellte Turnaround-Programm, mit dem wir die Erlöse optimieren, die Effizienz verbessern, die Kosten senken und zugleich in Zukunftsprojekte investieren, so wichtig. Insgesamt werden die entwickelten 400 Einzelmaßnahmen ab 2011 einen Ergebniseffekt von insgesamt 100 Mio. Euro pro Jahr bringen. Im zweiten Halbjahr 2009 wird ein ansehnlicher Teil der Maßnahmen bereits wirksam werden. Damit werden wir einerseits die negativen Ergebniseffekte aus dem veränderten Produktmix und andererseits die Auswirkungen eines voraussichtlich schwächeren Umsatzes dämpfen müssen. Zugleich werden wir das sehr hohe Niveau unserer Ausgaben für Forschung und Entwicklung halten, um in unser zukünftiges ertrags- und wachstumsstarkes Produktportfolio zu investieren.

Mit dem Turnaround-Programm erarbeiten wir die Grundlage für die künftige Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens. Dabei geht es uns einerseits darum, die Kosten drastisch zu senken, andererseits aber die frei werdenden Mittel so einzusetzen, daß der Wert unseres Unternehmens für Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten und für Sie, als Aktionäre, nachhaltig steigt.

Ihr



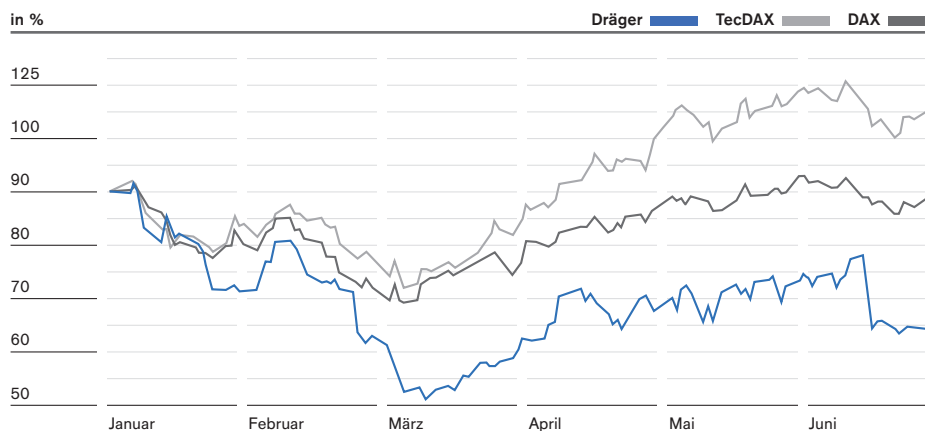
Stefan Dräger

Die Dräger-Aktie

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Im ersten Halbjahr 2009 hat sich die Dräger-Aktie mit einem Kursverlust von rund 32 % deutlich schwächer entwickelt als der Markt: Während der DAX nur etwa 3 % verlor, legte der TecDAX sogar um 19 % zu.

DRÄGER-KONZERN AKTIENKURSENTWICKLUNG 2009 (VERSUS TECDAX + DAX)



Am ersten Handelstag des Jahres startete die Dräger-Aktie mit einem Kurs von 26,08 EUR und erreichte am 6. Januar 2009 mit 26,78 EUR ihren bisherigen Jahreshöchstkurs. Am 19. Februar 2009 veröffentlichte Dräger eine Ad-hoc-Meldung zum möglichen Rückkauf des 25%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG. Zu diesem Zeitpunkt lag die Aktie bei einem Kurs von 20,69 EUR. Im Zuge der Berichterstattung zu den vorläufigen Geschäftszahlen am 24. Februar 2009 sank der Aktienkurs weiter auf 17,54 EUR. Auch wenn sich die Aktienmärkte im März etwas erholten, konnte die Dräger-Aktie an dieser Entwicklung nicht vollumfänglich partizipieren und markierte am 11. März 2009 mit 13,28 EUR den Tiefststand des ersten Halbjahres. Am 19. März 2009, dem Tag der Veröffentlichung des Geschäftsergebnisses 2008, notierte die Aktie bei 14,86 EUR. Bis zur Veröffentlichung des Berichts zum ersten Quartal sowie der Hauptversammlung am 6. beziehungsweise 8. Mai 2009 stieg der Kurs – trotz einer insgesamt volatilen Kursentwicklung – zunächst auf rund 20 EUR. Bis Mitte Juni setzte sich der positive Kursverlauf auf etwa 22 EUR fort. Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung zum Turnaround-Programm und der erneut leicht rückläufigen Marktentwicklung schloss die Dräger-Aktie das erste Halbjahr mit einem Kurs von 17,79 EUR.

KENNZAHLEN ZUR DRÄGER-AKTIE

		Sechs Monate 2006	Sechs Monate 2007	Sechs Monate 2008	Sechs Monate 2009
Bestandskennzahlen					
Aktienanzahl	St.	12.700.000	12.700.000	12.700.000	12.700.000
davon Stammaktien	St.	6.350.000	6.350.000	6.350.000	6.350.000
davon Vorzugsaktien	St.	6.350.000	6.350.000	6.350.000	6.350.000
Freefloat Vorzugsaktien	%	100	100	100	100
Handelskennzahlen					
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen	St.	35.499	40.495	29.400	29.866
Höchstkurs	€	58,00	73,80	50,63	26,78
Tiefstkurs	€	44,25	54,10	34,97	13,28
Aktienkurs am 30. Juni	€	52,15	69,60	35,38	17,79
Marktkapitalisierung	€	662.305.000	883.920.000	449.326.000	225.933.000
Ertragskennzahlen zum Berichtsstichtag					
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	1,03	1,35	1,18	-0,13
Ergebnis je Stammaktie	€	1,00	1,32	1,15	-0,16
Cashflow (operativ) je Aktie	€	-1,65	3,85	3,11	3,48
Eigenkapital je Aktie	€	41,11	39,55	42,14	42,79
Kurs-Buchwert-Verhältnis		1,3	1,8	0,8	0,4

Lagebericht Dräger-Konzern für das erste Halbjahr 2009 (geänderte Fassung)

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im ersten Quartal 2009 schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Euro-Zone gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal um 4,8 %. Während sich die Konsumausgaben der privaten Haushalte nur um 0,5 % verringerten, gaben die Investitionen um 4,2 % nach. Die Ausfuhren der Euro-Zone sanken um 8,1 %, die Einfuhren um 7,2 %. Außerordentlich kräftig fiel die Industrieproduktion in der Euro-Zone im ersten Quartal 2009: Um 17,7 % gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal. Der Einbruch war in allen großen Ländern der Region, vor allem aber in Deutschland, zu beobachten. In Deutschland verringerte sich das BIP um 6,9 %, in den Vereinigten Staaten – nach europäischer Definition – um 2,5 %, in Japan brach das BIP um 9,1 % ein.

Im zweiten Quartal 2009 hat sich nach Einschätzung der Wirtschaftsforschungsinstitute die Rezession deutlich verlangsamt. So erwartete etwa das ifo-Institut Anfang Juli, dass die Wirtschaft in der Euro-Zone gegenüber dem ersten Quartal 2009 nur noch um 0,6 % geschrumpft ist (5,2 % gegenüber dem zweiten Quartal 2008). Die Industrieproduktion dürfte gegenüber dem vorangegangenen Quartal allerdings weiter um 2,0 % und damit gegenüber dem zweiten Quartal 2008 um 17,8 % gesunken sein.

GELDPOLITIK

Seit dem 13. Mai 2009 liegt der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte nur noch bei 1,0 % (25 Basispunkte niedriger als am 8. April 2009). Der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität sank um 50 Basispunkte auf 1,75 %; der Zinssatz für die Einlagefazilität blieb unverändert bei 0,25 %.

WECHSELKURS

Am 30. Juni 2009 lag der nominale effektive Wechselkurs des Euro – gemessen an den Währungen 21 wichtiger Handelspartner des Euro-Währungsgebiets – um 0,4 % unter seinem Stand von Ende März 2009 und rund 1 % über dem Durchschnitt des vergangenen Jahres. Hinter der seit Ende März 2009 beobachteten Abwertung der Gemeinschaftswährung verbargen sich in erster Linie Kursverluste gegenüber dem Pfund Sterling, die durch die Aufwertung im Verhältnis zum US-Dollar und zum japanischen Yen nicht vollständig ausgeglichen wurden. Für Dräger ist die Währungsrelation zum US-Dollar am bedeutendsten: Mit 1,41 USD notierte der Euro am 30. Juni 2009 5,9 % über seinem Stand von Ende März, allerdings noch immer 4,2 % unter dem Durchschnitt des Jahres 2008.

TURNAROUND-PROGRAMM BESCHLOSSEN

Der Vorstand hat am 15. Juni 2009 ein Turnaround-Programm beschlossen, um die Basis für eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses und des Cashflows zu schaffen. Ab dem Jahr 2011 soll gegenüber der Umsatz- und Kostenstruktur sowie gegenüber den Währungsrelationen im Jahr 2008 ein positiver Effekt von 100 Mio. EUR pro Jahr erzielt werden. 2010 soll sich bereits der überwiegende Teil der insgesamt 400 Einzelmaßnahmen auswirken, erste Maßnahmen greifen bereits im Geschäftsjahr 2009. Dieser Effekt wird jedoch nicht ausreichen, um – bei einem erwarteten Umsatzrückgang von 5 % und dem veränderten Produktmix – das Ertragsniveau des Geschäftsjahres 2008 zu erreichen. Teil des Turnaround-Programms ist es, die Investitionen in Forschung und Entwicklung (FuE) im laufenden Geschäftsjahr – trotz des negativen Ergebnistrends – auf einem gegenüber dem Vorjahr konstant hohen Niveau zu halten und in der Medizintechnik 13 sowie in der Sicherheitstechnik 16 neue Produkte in den Markt einzuführen.

Insgesamt sollen 60 % der Ergebnisverbesserungen durch Sachkostenprojekte erreicht werden, 30 % durch Personalmaßnahmen und 10 % durch Erlösoptimierung. Vor allem im Einkauf werden wesentliche Einspareffekte bereits 2009 wirksam. Die Produktion wird im Rahmen des Optimierungsprogramms PRIME (Production Improvement for Excellence) ihre Effizienz verbessern, Kosten senken, Durchlaufzeiten und Flächenbedarf verringern sowie die Qualität steigern. Darüber hinaus wird Dräger weltweit die Produktionsstandorte und das Produktionslayout auf Basis interner und externer Benchmarks überprüfen. Bereits im Juni 2009 wurden die Monitoring-Aktivitäten von dem US-Standort Danvers auf den Standort Andover verlagert. In der Logistik strebt das Unternehmen durch veränderte Prozesse und günstigere Konditionen mit Logistikdienstleistern deutliche Einsparungen an. Die Verwaltungskosten sollen durch die Nutzung von Shared Services – beispielsweise für Marktkommunikation und IT – sinken. Generell werden die Reise- und Fuhrparkkosten gesenkt und Mieten nach- oder neu verhandelt. Die Forschung und Entwicklung soll ihre Effizienz mit einem straffen Projektmanagement und einer marktorientierten Priorisierung von Projekten verbessern. Der Aufwand für Marketing und Vertrieb wird im Unternehmensbereich Medizintechnik durch die volle Ausschöpfung der Potenziale der im vergangenen Jahr eingeführten Regionalstruktur weiter sinken. Der Service wird durch eine straffere Steuerung und Standardisierung von Prozessen die Effizienz weiter verbessern. Daneben setzt das Unternehmen verschiedene Instrumente ein, um den operativen Cashflow zu erhöhen und zugleich die Kapitalbindung zu verringern. Die Umsetzung der ersten Maßnahmen begann im Juni dieses Jahres.

DIVIDENDENVERZICHT

Auf der Hauptversammlung 2009 hat der Vorstandsvorsitzende Stefan Dräger erklärt, auf die ihm mittelbar zustehende Dividende in Höhe von 581.492 EUR verzichten zu wollen. Stefan Dräger hat sich gegenüber der Gesellschaft vertraglich zu einer Rückzahlung verpflichtet. Die Kapitalrücklage hat sich entsprechend erhöht.

NACHTRAG ZUR AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG 2008

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, auf die dividendenabhängige Vergütung für das Geschäftsjahr 2008 zu verzichten. Die Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2008 beträgt somit 224.267,50 EUR statt 310.360 EUR wie im Geschäftsbericht 2008 aufgeführt.

BRANCHENSITUATION MEDIZINTECHNIK

Vor allem der deutliche Nachfragerückgang in den USA führt zu einer Reduzierung des Marktvolumens. Währenddessen hält die positive Marktentwicklung in Mexiko und Kanada an. Vorgezogene Austauschprogramme und Klinikmodernisierungen – unter anderem gestützt durch das Konjunkturpaket II der Bundesregierung – führen zu einem überdurchschnittlichen Marktwachstum in Deutschland. Im übrigen Europa ist eine leicht gedämpfte Nachfrage zu beobachten. Insbesondere der spanische Markt leidet unter den Folgen der Finanz- und Immobilienkrise. Osteuropa entwickelt sich nach zum Teil großen Ausschreibungen im Vorjahr negativ. In der Region Asien-Pazifik setzt sich das Marktwachstum gedämpft fort. Einerseits wirken sich die einbrechenden Exportmärkte – in China und Japan – negativ aus, andererseits werden diese Effekte zum Teil durch Maßnahmen kompensiert, die die Binnennachfrage stützen.

Weltweit hat sich im ersten Halbjahr 2009 der nachgefragte Produktmix zugunsten der Geschäftsbereiche Anlagen- & Systembau sowie Service, Zubehör- und Verbrauchsmaterialien verschoben. Krankenhäuser setzen zwar begonnene Neu- oder Umbauten fort, jedoch sinken die Investitionen in neue Geräte. In einzelnen Märkten ist bereits ein Trend zu längeren Austauschintervallen erkennbar. Einerseits führt dies zu einem rückläufigen Gerätegeschäft, andererseits aber auch zu einem wachsenden Dienstleistungs- und Servicegeschäft der Anbieter.

BRANCHENSITUATION SICHERHEITSTECHNIK

Die Nachfrage im Markt der Sicherheitstechnik ist im laufenden Geschäftsjahr weltweit durch die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise gekennzeichnet. Einem leichten Anstieg öffentlicher Aufträge steht ein Rückgang industrieller Aufträge gegenüber. Aufgrund des nachgefragten margenschwächeren Produktportfolios und der intensiven Wettbewerbssituation sinkt im laufenden Geschäftsjahr auch branchenweit die Umsatzrendite. Das Orderverhalten einzelner Branchen hat sich zudem besonders negativ entwickelt. Dazu gehören die chemische Industrie, die Stahlindustrie, die Automobil- und Zulieferindustrie

sowie der Maschinenbau, die ihr Bestellverhalten den deutlich rückläufigen Auftragseingängen angepasst haben. Staatliche Investitionsprogramme, die etwa zu einem höheren Ordervolumen von Feuerwehren führten, können diesen Effekt nur zum Teil kompensieren.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		Zweites Quartal 2009	Zweites Quartal 2008	Veränderung in %	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	484,2	460,7	+5,1	932,8	954,5	-2,3
Auftragsbestand ¹	Mio. €	439,5	494,9	-11,2	439,5	494,9	-11,2
Umsatz	Mio. €	468,7	457,8	+2,4	893,9	863,5	+3,5
EBITDA ²	Mio. €	25,0	55,5	-55,0	46,0	86,4	-46,8
Abschreibungen ³	Mio. €	16,4	14,1	+16,3	30,9	27,5	+12,4
EBIT ⁴ vor Einmalaufwendungen	Mio. €	8,6	41,4	-79,2	15,1	58,9	-74,4
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	4,2		0,0	11,3	
EBIT ⁴	Mio. €	8,6	37,2	-76,9	15,1	47,6	-68,3
Jahresüberschuss	Mio. €	1,4	19,2	-92,7	1,3	23,3	-94,4
Ergebnis je Aktie							
je Vorzugsaktie	€	-0,03	1,15		-0,13	1,18	
je Stammaktie	€	-0,04	1,14		-0,16	1,15	
FuE-Aufwendungen	Mio. €	38,0	34,1 *	+11,4	75,2	63,8 *	+17,9
Eigenkapitalquote ¹	%	31,6	33,8		31,6	33,8	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	38,3	21,0	+82,4	44,2	39,5	+11,9
Nettofinanzverbindlichkeiten ¹	Mio. €	281,2	302,1	-6,9	281,2	302,1	-6,9
Investitionen	Mio. €	12,4	18,4	-32,6	23,3	39,2	-40,6
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 5}	Mio. €	944,6	960,5	-1,7	944,6	960,5	-1,7
Net Working Capital ^{1, 6}	Mio. €	482,6	495,6	-2,6	482,6	495,6	-2,6
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	1,8	9,0		1,7	6,8	
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed	%	0,9	4,3		1,6	6,1	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁷	Faktor	0,5	0,6		0,5	0,6	
Anzahl Mitarbeiter gesamt ¹		11.027	10.697	+3,1	11.027	10.697	+3,1

¹ Wert per Stichtag 30. Juni

² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

³ Abschreibungen ohne die Sachverhalte, die Einmalaufwendungen darstellen

⁴ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁶ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

⁷ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

* Aufgrund einer Umstrukturierung im Unternehmensbereich Medizintechnik wurden einige Kostenstellen anderen Funktionsbereichen zugeordnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern im ersten Halbjahr 2009

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal		Sechs Monate		Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
	Zweites Quartal 2009	Zweites Quartal 2008	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008		
Deutschland	104,3	104,2	203,6	203,1	+0,2	+0,2
Übriges Europa	185,8	194,7	358,6	388,5	-7,7	-4,2
Amerika	87,7	76,9	165,8	189,2	-12,4	-16,0
Asien-Pazifik	64,0	54,7	129,4	105,3	+22,9	+13,7
Sonstige	42,4	30,2	75,4	68,4	+10,2	+8,9
Gesamt	484,2	460,7	932,8	954,5	-2,3	-2,7

Aufgrund eines starken zweiten Quartals (währungsbereinigt +4,9 % gegenüber dem Vorjahr) konnte der Rückstand im Auftragseingang aus dem ersten Quartal 2009 nahezu aufgeholt werden. Nach sechs Monaten lag das Ordervolumen währungsbereinigt nur noch 2,7 % unter dem Vorjahresniveau. Dazu haben beide Bereiche gleichermaßen beigetragen: Der Unternehmensbereich Medizintechnik verzeichnete gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 währungsbereinigt nur noch einen Rückgang um 3,5 % (erstes Quartal 2009: -8,8 %); der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik lag währungsbereinigt nur noch 0,8 % unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (erstes Quartal 2009: -10,6 %). Insgesamt lag der Auftragseingang um 4,4 % über dem Umsatz des ersten Halbjahres 2009 (6 Monate 2008: 10,5 %).

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. Juni 2009	30. Juni 2008	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	75,9	93,9	-19,2	-19,2
Übriges Europa	203,8	241,8	-15,7	-14,5
Amerika	61,4	89,0	-31,0	-32,8
Asien-Pazifik	56,9	41,2	+38,1	+30,1
Sonstige	41,5	29,0	+43,1	+41,0
Gesamt	439,5	494,9	-11,2	-11,7

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 2,4 Monate und hat sich gegenüber dem Vorjahr (30. Juni 2008: 2,7 Monate*) verschlechtert. Diese Vermin-

* Aufgrund der Neuorganisation des Unternehmensbereichs Medizintechnik wurde die Zuordnung des Auftragsbestands angepasst.

derung ist im Wesentlichen durch einen Rückgang im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik verursacht.

UMSATZ

	Zweites Quartal		Sechs Monate		Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
	Zweites Quartal 2009	Zweites Quartal 2008	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008		
in Mio. €						
Deutschland	99,6	103,7	188,6	184,6	+2,2	+2,2
Übriges Europa	184,4	193,3	349,8	363,2	-3,7	-0,1
Amerika	93,3	78,6	173,6	153,7	+12,9	+7,8
Asien-Pazifik	58,2	52,5	115,9	104,3	+11,1	+2,6
Sonstige	33,2	29,7	66,0	57,7	+14,4	+13,2
Gesamt	468,7	457,8	893,9	863,5	+3,5	+3,0

Im zweiten Quartal 2009 ist der Umsatz währungsbereinigt um 2,2 % gegenüber dem Vorjahresquartal gewachsen. Zu der Umsatzsteigerung in den ersten sechs Monaten haben beide Unternehmensbereiche beigetragen. In der Medizintechnik erhöhten sich die Umsätze gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 währungsbereinigt um 4,1 %, in der Sicherheitstechnik um 1,3 %.

ERGEBNIS

Veränderungen im Produktmix, Währungseffekte sowie ein stärkerer Wettbewerb belasteten die Bruttomarge. Zusätzlich führte die Bewertung von Fertigungsaufträgen in Folge des Produktionsfortschritts der Tieftauchsysteime im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik zu einer Erhöhung der Kosten der umgesetzten Leistungen. Die Bruttomarge im ersten Halbjahr 2009 verringerte sich daher von 47,0 % im Vorjahr auf 43,8 %.

Währungseffekte in Höhe von 6,9 Mio. EUR – überwiegend durch den relativ starken US-Dollar – haben zu einer Erhöhung der Funktionskosten (Forschungs- und Entwicklungskosten, Marketing- und Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen) um 5,3 % beigetragen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen deutlich auf 8,4 % vom Umsatz (6 Monate 2008: 7,4 %). Die Stärke des US-Dollars trug zu diesem Anstieg mit 2,9 Mio. EUR bei, da im Unternehmensbereich Medizintechnik erhebliche Forschungs- und Entwicklungsleistungen in den USA erbracht werden. Der währungsbereinigte Anstieg ergab sich aus planmäßig fortgeführten Projekten, um das Produktportfolio zu erneuern.

Wesentliche Ursachen für den Anstieg der Marketing- und Vertriebskosten waren Währungseffekte in Höhe von 3,8 Mio. EUR sowie Abfindungen über 2,9 Mio. EUR.

Ohne die Einmalaufwendungen in Höhe von 10,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2008 stiegen die allgemeinen Verwaltungskosten in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009 um 8,0 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Ursachen sind der Anstieg der Mitarbeiterzahl, höhere Fremdleistungen für den IT-Bereich sowie gestiegene Beratungskosten für Projekte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen durch eine um 1,9 Mio. EUR höhere Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen gestiegen.

Aufgrund der Einstellung eines Entwicklungsprojekts im Unternehmensbereich Medizintechnik wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf Marken- und Patentrechte in Höhe von 2,0 Mio. EUR vorgenommen. Hiervon fallen 1,4 Mio. EUR in den Funktionsbereich Marketing und Vertrieb und 0,6 Mio. EUR in den Funktionsbereich Forschung und Entwicklung.

Für Maßnahmen im Rahmen des Turnaround-Programms entstanden im zweiten Quartal 2009 Aufwendungen von 3,5 Mio. EUR. Diese gliedern sich in Kosten der umgesetzten Leistungen (0,5 Mio. EUR), Forschungs- und Entwicklungskosten (0,7 Mio. EUR) sowie Marketing- und Vertriebskosten (2,3 Mio. EUR).

Das EBIT vor Einmalaufwendungen verringerte sich im Dräger-Konzern gegenüber dem Vergleichszeitraum um 74,4 % auf 15,1 Mio. EUR (6 Monate 2008: 58,9 Mio. EUR). Die EBIT-Marge vor Einmalaufwendungen lag damit bei 1,7 % (6 Monate 2008: 6,8 %).

Erträge aus der Währungsumrechnung von nicht operativen finanziellen Vermögenswerten und Schulden verbesserten das Finanzergebnis um 1,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Im ersten Halbjahr 2009 erfolgte eine ertragswirksame Zuschreibung bei der Bewertung von Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 0,3 Mio. EUR (6 Monate 2008: 1,3 Mio. EUR).

INVESTITIONEN

Im ersten Halbjahr 2009 betragen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte 3,8 Mio. EUR (6 Monate 2008: 2,7 Mio. EUR). Im gleichen Zeitraum investierte Dräger 19,5 Mio. EUR in Sachanlagen (6 Monate 2008: 36,5 Mio. EUR). Im Vorjahreszeitraum entfielen 10,4 Mio. EUR auf das neue Verwaltungsgebäude des Unternehmensbereichs Medizintechnik in Lübeck. Die Abschreibungen betragen 30,9 Mio. EUR einschließlich der außerplanmäßigen Abschreibungen von 2,0 Mio. EUR und deckten die Investitionen in voller Höhe ab (6 Monate 2008: 70,2 %).

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Positiv haben sich die Maßnahmen zur Verbesserung des Working Capital ausgewirkt. Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit hat sich im ersten Halbjahr 2009 trotz eines um 22,0 Mio. EUR schwächeren Jahresüberschusses im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,7 Mio. EUR auf 44,2 Mio. EUR verbessert.

Dafür sind eine Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, eine geringere Zunahme der Vorräte sowie eine geringere Zunahme der sonstigen Aktiva verantwortlich. Demgegenüber haben sich die Rückstellungen stärker als im Vorjahreszeitraum reduziert, der Saldo aus nicht zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen hat sich erhöht.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit hat sich im Vergleich zur Vorperiode von 38,2 Mio. EUR auf 23,1 Mio. EUR verringert.

Durch die Aufnahme neuer Schuldscheindarlehen in Höhe von nominal 140,0 Mio. EUR hat sich der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit trotz einer Tilgung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 25,0 Mio. EUR um insgesamt 130,9 Mio. EUR auf 83,0 Mio. EUR erhöht.

Im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit sind gezahlte Ertragsteuern von 7,8 Mio. EUR (6 Monate 2008: 14,2 Mio. EUR), erhaltene Zinsen von 1,8 Mio. EUR (6 Monate 2008: 3,2 Mio. EUR) und gezahlte Zinsen von 13,3 Mio. EUR (6 Monate 2008: 13,9 Mio. EUR) enthalten.

Der Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2009 enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 5,8 Mio. EUR (30. Juni 2008: 3,6 Mio. EUR).

Für die Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen der relevanten Bilanzpositionen kursbereinigt in Euro umgerechnet und können daher nicht mit den veröffentlichten Bilanzwerten abgestimmt werden.

Finanzmanagement

KREDITAUFNAHME

Im Zuge der Finanzmarktkrise beobachtet Dräger die Bonitätsentwicklung der wesentlichen Banken, mit denen das Unternehmen zusammenarbeitet, um mögliche Finanzierungsrisiken erkennen und geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Die Dräger zur Verfügung stehenden Rahmenkreditlinien sind im Berichtszeitraum unverändert geblieben.

Die Finanzierungsaktivitäten des zweiten Quartals 2009 waren geprägt von der Valutierung der zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung dienenden Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 140,0 Mio. EUR.

AUFNAHME NEUER SCHULDSCHEINDARLEHEN

Laufzeit bis	in Mio. €	Zinssatz (fix) in %
April 2011	24,5	4,75
April 2013	54,0	5,65
April 2015	61,5	7,07

VERMÖGENSLAGE

Die Ausschüttungen an die Aktionäre, die Genussscheininhaber sowie an die Minderheitsgesellschafter in Höhe von 19,4 Mio. EUR verringerten das Eigenkapital in den ersten sechs Monaten 2009. Gleichzeitig ergaben sich positive Veränderungen in Höhe von 5,8 Mio. EUR aus den direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Aufwendungen und Erträgen. Auch aufgrund der gegenüber dem Vorjahr um 65,9 Mio. EUR höheren Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote auf 31,6 % (31. Dezember 2008: 33,5 %).

Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme der Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 140,0 Mio. EUR, die zu einer Erhöhung der langfristigen verzinslichen Darlehen führte. 115,5 Mio. EUR von diesen Schuldscheindarlehen wurden als Drei-Monats-Termingeld bei diversen Banken angelegt und erhöhten somit die liquiden Mittel. Die kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten verringerten sich durch die Tilgung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 25,0 Mio. EUR im Januar 2009.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH MEDIZINTECHNIK

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		Zweites Quartal 2009	Zweites Quartal 2008	Veränderung in %	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	310,2	303,0	+2,4	605,4	623,0	-2,8
Auftragsbestand ¹	Mio. €	250,2	276,3	-9,4	250,2	276,3	-9,4
Umsatz	Mio. €	309,8	287,1	+7,9	578,1	551,2	+4,9
EBITDA ²	Mio. €	19,6	30,2	-35,1	29,0	48,3	-40,0
Abschreibungen ³	Mio. €	11,2	6,3	+77,8	17,9	12,3	+45,5
EBIT ⁴ vor Einmalaufwendungen	Mio. €	8,4	23,9	-64,9	11,1	36,0	-69,2
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	2,2		0,0	2,6	
EBIT ⁴	Mio. €	8,4	21,7	-61,3	11,1	33,4	-66,8
Jahresüberschuss	Mio. €	5,9	15,2	-61,2	7,6	23,5	-67,7
FuE-Aufwendungen	Mio. €	28,3	25,9 *	+9,3	55,9	47,8 *	+16,9
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	32,2	31,6	+1,9	56,4	55,6	+1,4
Nettofinanzverbindlichkeiten ¹	Mio. €	-137,2	-107,6	+27,5	-137,2	-107,6	+27,5
Investitionen	Mio. €	4,8	62,6	-92,3	10,3	67,6	-84,8
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 5}	Mio. €	650,0	681,7 **	-4,7	650,0	681,7 **	-4,7
Net Working Capital ^{1, 6}	Mio. €	327,3	361,4	-9,4	327,3	361,4	-9,4
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	2,7	8,3		1,9	6,5	
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed	%	1,3	3,5 **		1,7	5,3 **	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁷	Faktor	-0,2	-0,2		-0,2	-0,2	
Anzahl Mitarbeiter gesamt ¹		6.312	6.276	+0,6	6.312	6.276	+0,6

¹ Wert per Stichtag 30. Juni

² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen

³ Abschreibungen ohne die Sachverhalte, die Einmalaufwendungen darstellen

⁴ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁶ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

⁷ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

* Aufgrund einer Umstrukturierung im Unternehmensbereich Medizintechnik wurden einige Kostenstellen anderen Funktionsbereichen zugeordnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst.

** Der Ausweis des Goodwills aus dem Kauf des 10%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG von Siemens in 2007 wird im Segment der Medizintechnik erfasst. Die Vorjahresangaben wurden dementsprechend angepasst.

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik

EINFÜHRUNG NEUER PRODUKTE / ERSCHLIEBUNG NEUER MÄRKTE

Auch im zweiten Quartal 2009 hat der Unternehmensbereich Medizintechnik neue Produkte in den Markt gebracht. So hat beispielsweise das Geschäftsfeld Zubehör- und Verbrauchsmaterialien mit der Anästhesiemaske ›ComfortStar‹ sein umfassendes Programm weiter ausgebaut. Um bei Patienten ein Unbehagen und die bei einem Teil der Patienten auftretende Übelkeit zu vermeiden, ist die Maske in verschiedenen Duftsorten verfügbar. Eine Farbkodierung gibt den Masken ein ansprechendes Erscheinungsbild und vereinfacht durch die schnelle Identifizierbarkeit den Einsatz. Zusätzlich erhöht ein an die Gesichtsförmigkeit des Patienten anpassbarer Maskenkörper den Tragekomfort. Patientenkomfort und einfache Handhabung stehen bei diesem Produkt im Vordergrund.

AUFTRAGSEINGANG

	Zweites Quartal		Sechs Monate		Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
	Zweites Quartal 2009	Zweites Quartal 2008	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008		
in Mio. €						
Deutschland	66,1	68,8	136,4	130,2	+4,8	+4,8
Übriges Europa	118,5	124,4	223,4	242,8	-8,0	-4,5
Amerika	58,1	55,0	111,8	137,8	-18,9	-21,6
Asien-Pazifik	41,0	33,1	82,7	63,1	+31,1	+18,1
Sonstige	26,5	21,7	51,1	49,1	+4,1	+2,2
Gesamt	310,2	303,0	605,4	623,0	-2,8	-3,5

Durch eine erfreuliche Steigerung im Auftragseingang im zweiten Quartal 2009 (währungsbereinigt 2,0 %) gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich der Rückstand im Auftragseingang. Insgesamt lag der Auftragseingang damit nach sechs Monaten währungsbereinigt nur noch 3,5 % unter dem ersten Halbjahr 2008. Bereinigt um einen Anfang 2008 erhaltenen Großauftrag aus Lateinamerika lag der Auftragseingang sogar auf Vorjahresniveau.

Produktbezogen steigerte Dräger den Auftragseingang in den Geschäftsbereichen Service, Zubehör- und Verbrauchsmaterialien, Anlagen- & Systembau sowie Monitoring. Dagegen verringerten sich die Bestellungen im Gerätegeschäft wie beispielsweise Anästhesie und Beatmung.

Wesentliche Faktoren für den Rückgang des Ordervolumens im Übrigen Europa waren die hohe Vorjahresbasis aufgrund eines Tendergeschäfts in Südosteuropa sowie die angespannte wirtschaftliche Situation in Russland. Dennoch konnte Dräger im zweiten Quartal

2009 unter anderem einen größeren Auftrag für die Neonatalpflege in Kroatien gewinnen. Sehr schwach entwickelte sich der Auftragseingang in der Region Amerika. Maßgeblich hierfür war neben dem genannten Großauftrag aus Lateinamerika im Vorjahr ein starker Auftragsrückgang in den USA von währungsbereinigt 18,9 %. Durch größere Aufträge in Mexiko und eine Erholung des Geschäfts in Brasilien konnte die Region im zweiten Quartal 2009, trotz des schwachen US-Markts, ein Wachstum von 3,7 % erzielen und damit den Rückstand aus dem ersten Quartal 2009 deutlich verringern.

Zum Wachstum in der Region Asien-Pazifik trug die hervorragende Entwicklung in China bei – insbesondere ein im zweiten Quartal 2009 gewonnener Auftrag über die Ausstattung eines neuen chinesischen Krankenhauses. Zusätzlich beeinflussten auch andere Länder der Region, wie zum Beispiel Indien und Thailand, die Entwicklung positiv.

Für das Wachstum in der Region Sonstige waren im zweiten Quartal 2009 hauptsächlich Erfolge in Südafrika und Saudi-Arabien in den Bereichen Monitoring und Neonatalpflege verantwortlich.

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. Juni 2009	30. Juni 2008	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	47,8	57,4	-16,7	-16,7
Übriges Europa	95,6	108,1	-11,6	-9,8
Amerika	43,8	69,1	-36,6	-38,5
Asien-Pazifik	35,9	19,6	+83,2	+70,4
Sonstige	27,1	22,1	+22,6	+19,9
Gesamt	250,2	276,3	-9,4	-10,4

Der Auftragsbestand lag am 30. Juni 2009 währungsbereinigt 10,4 % unter dem Vorjahreswert. Hier wirkte sich das schwache Amerikageschäft unverändert negativ aus. Die Region Asien-Pazifik konnte allerdings einen großen Teil des Abbaus in Amerika ausgleichen.

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 2,4 Monate (30. Juni 2008: 2,5 Monate *).

* Aufgrund der Neuorganisation des Unternehmensbereichs Medizintechnik wurde die Zuordnung des Auftragsbestands angepasst.

UMSATZ

	Zweites Quartal		Sechs Monate		Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
	Zweites Quartal 2009	Zweites Quartal 2008	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008		
in Mio. €						
Deutschland	70,3	67,7	129,0	120,9	+6,7	+6,7
Übriges Europa	116,1	110,9	211,0	214,8	-1,8	+2,0
Amerika	62,6	57,0	117,3	111,6	+5,1	+1,1
Asien-Pazifik	35,7	31,3	72,3	63,2	+14,4	+2,7
Sonstige	25,1	20,2	48,5	40,7	+19,2	+17,4
Gesamt	309,8	287,1	578,1	551,2	+4,9	+4,1

Nach einem stabilen ersten Quartal 2009 steigerte der Unternehmensbereich Medizintechnik den Umsatz im zweiten Quartal in lokaler Währung um 7,8 %. Damit lag der Umsatz nach sechs Monaten währungsbereinigt um 4,1 % über dem Vorjahr. Dafür waren im Wesentlichen die Geschäftsbereiche Service, Zubehör- und Verbrauchsmaterialien sowie Anlagen- & Systembau verantwortlich. Aber auch der Umsatz im Geschäftsbereich Monitoring verlief erfreulich, da im zweiten Quartal 2009 mehrere Projekte aus diesem Bereich abgerechnet werden konnten.

Insbesondere in Deutschland machte sich der Zuwachs im Zubehör- und Gerätegeschäft sowie im Anlagenbau bemerkbar und sorgte nach sechs Monaten für eine Umsatzsteigerung von 6,7 %.

Durch größere Aufträge in Mexiko und die wirtschaftliche Erholung in Brasilien hat Dräger in der Region Amerika, trotz des weiterhin sehr schwachen US-Markts, im zweiten Quartal 2009 ein erfreuliches Umsatzwachstum von währungsbereinigt 8,2 % erzielt. Daraus ergab sich in den ersten sechs Monaten – trotz eines Rückgangs im ersten Quartal – ein Umsatzplus von währungsbereinigt 1,1 %.

In der Region Asien-Pazifik haben Umsatzsteigerungen in Thailand und Korea einen Rückgang in Australien überkompensiert. Nach einem stabilen ersten Quartal 2009 erreichte Dräger im zweiten Quartal eine währungsbereinigte Umsatzsteigerung von 4,8 %.

Aufgrund eines gegenüber dem Vorjahr stärkeren Projektgeschäfts im arabischen Raum lag der Umsatz der Region Sonstige deutlich über dem Vorjahr. Der positive Trend aus dem Vorquartal setzte sich mit einem Wachstum von währungsbereinigt 19,7 % im zweiten Quartal 2009 fort.

ERGEBNIS

Im ersten Halbjahr 2009 lag die Bruttomarge unter dem Vorjahreswert. Wesentliche Gründe hierfür waren Währungseffekte und Veränderungen im Produktmix: Ein

gestiegener Umsatz im Service und im Anlagenbau stand einem gesunkenen Umsatz im margenstärkeren Gerätegeschäft gegenüber.

Weiterhin belasteten höhere Funktionskosten das Ergebnis. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 um 16,9 % (währungsbereinigt: 10,7 %). Der Währungseffekt ist auf den starken US-Dollar zurückzuführen, da etwa 35 % der Forschungs- und Entwicklungskosten in den USA anfallen.

Im Rahmen des Turnaround-Programms entstanden im zweiten Quartal 2009 Aufwendungen für Maßnahmen zur Effizienzverbesserung von 3,5 Mio. EUR. Aufgrund der Einstellung eines Entwicklungsprojekts musste die Medizintechnik Anlagevermögen für Marken- und Patentrechte in Höhe von 2,0 Mio. EUR abschreiben.

Aus diesen Gründen reduzierte sich das EBIT vor Einmalaufwendungen im Unternehmensbereich Medizintechnik um 69,2 % auf 11,1 Mio. EUR. Die EBIT-Marge vor Einmalaufwendungen lag mit 1,9 % deutlich unter dem Vorjahresniveau (6 Monate 2008: 6,5 %).

INVESTITIONEN

Der Unternehmensbereich Medizintechnik investierte im ersten Halbjahr 2009 10,3 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen (6 Monate 2008: 67,6 Mio. EUR). Während im Vorjahr die Neubauten eines Verwaltungsgebäudes in Lübeck und eines Gebäudes für Vertrieb und Produktion in China die Investitionen erhöht hatten, handelte es sich in diesem Jahr im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen. Die Abschreibungen im ersten Halbjahr 2009 betrugen 17,9 Mio. EUR und deckten die Investitionen vollständig ab (6 Monate 2008: 18,2 % aufgrund der neuen Gebäude).

VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed verringerte sich zum 30. Juni 2009 um 31,7 Mio. EUR auf 650,0 Mio. EUR (30. Juni 2008: 681,7 Mio. EUR). Reduzierend wirkten hauptsächlich geringere Forderungen und höhere sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH SICHERHEITSTECHNIK

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		Zweites Quartal 2009	Zweites Quartal 2008	Veränderung in %	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	179,8	163,9	+9,7	339,9	343,2	-1,0
Auftragsbestand ¹	Mio. €	190,3	219,6	-13,3	190,3	219,6	-13,3
Umsatz	Mio. €	165,7	176,8	-6,3	328,7	324,4	+1,3
EBITDA ²	Mio. €	13,0	25,6	-49,2	29,0	40,5	-28,4
Abschreibungen ³	Mio. €	5,5	5,6	-1,8	11,0	11,0	+0,0
EBIT ⁴ vor Einmalaufwendungen	Mio. €	7,5	20,0	-62,5	18,0	29,5	-39,0
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	0,4		0,0	5,6	
EBIT ⁴	Mio. €	7,5	19,6	-61,7	18,0	23,9	-24,7
Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung)	Mio. €	4,7	13,9	-66,2	11,4	16,3	-30,1
FuE-Aufwendungen	Mio. €	9,6	8,2	+17,1	18,4	15,5	+18,7
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	12,4	-1,8	-788,9	9,6	20,8	-53,8
Nettofinanzverbindlichkeiten ¹	Mio. €	61,7	52,8	+16,9	61,7	52,8	+16,9
Investitionen	Mio. €	4,9	6,3	-22,2	9,4	11,7	-19,7
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 5}	Mio. €	240,2	222,9	+7,8	240,2	222,9	+7,8
Net Working Capital ^{1, 6}	Mio. €	161,2	144,6	+11,5	161,2	144,6	+11,5
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	4,5	11,3		5,5	9,1	
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed	%	3,1	9,0		7,5	13,2	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁷	Faktor	0,4	0,3		0,4	0,3	
Anzahl Mitarbeiter gesamt ¹		4.296	4.059	+5,8	4.296	4.059	+5,8

¹ Wert per Stichtag 30. Juni² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen³ Abschreibungen ohne die Sachverhalte, die Einmalaufwendungen darstellen⁴ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva⁶ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital⁷ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik

EINFÜHRUNG NEUER PRODUKTE / ERSCHLIEßUNG NEUER MÄRKTE

Mehr Sicherheit und moderneres Design bietet die überarbeitete Version des bewährten Feuerwehrhelms ›Dräger HPS 6200‹. Der Helm erfüllt die hohen Anforderungen an Stoß- und Hitzebeständigkeit, die an Feuerwehrhelme gestellt werden. Das patentierte Helm-Masken-System ›Dräger Q-Fix‹ verbindet den ›Dräger HPS 6200‹ mit der Atemschutzmaske ›Dräger FPS 7000‹. So entfällt das Anlegen der Kopfspinne, was wertvolle Sekunden bei der Einsatzvorbereitung spart. Der neue ›Dräger HPS 6200‹ ist der erste Dräger-Helm aus eigener Fertigung.

Das bewährte Atemschutzgerät ›Dräger PSS BG 4‹ bietet dem Kunden ab sofort eine weitere Option: In Verbindung mit der Atemschutzmaske ›Dräger FPS 7000 RP‹ kann der Geräteträger bei Langzeiteinsätzen Flüssigkeiten zu sich nehmen, ohne den Atemschutz unterbrechen zu müssen.

AUFTRAGSEINGANG

	Zweites Quartal		Sechs Monate		Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
	Zweites Quartal 2009	Zweites Quartal 2008	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008		
in Mio. €						
Deutschland	44,0	41,6	79,7	84,6	-5,8	-5,8
Übriges Europa	67,3	70,3	135,2	145,7	-7,2	-3,7
Amerika	29,6	21,9	54,0	51,4	+5,1	-1,2
Asien-Pazifik	23,0	21,6	46,7	42,2	+10,7	+7,1
Sonstige	15,9	8,5	24,3	19,3	+25,9	+25,9
Gesamt	179,8	163,9	339,9	343,2	-1,0	-0,8

Im zweiten Quartal 2009 stieg der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahresquartal währungsbereinigt um 9,8 %. Der schwache Start im ersten Quartal 2009 konnte so annähernd ausgeglichen werden. Damit lag der Auftragseingang im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik nach sechs Monaten währungsbereinigt etwa auf Vorjahresniveau.

Der Rückgang in Deutschland geht im Wesentlichen auf fehlende Auftragsgänge aus Wirtschaftszweigen zurück, die besonders von der Wirtschaftskrise betroffen sind. Hierzu zählen unter anderem die chemische Industrie, die Stahlerzeugung und die Automobilindustrie. Die sehr positive Entwicklung bei den Feuerwehren und die verbesserte Auftragslage im zweiten Quartal 2009 konnten diese Entwicklung nicht kompensieren. Im Juni erhielt der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik

einen Auftrag über die Ausstattung des neuen Schützenpanzers ›Puma‹ mit ABC-Fahrzeugfiltern.

In der Region Übriges Europa hat Dräger erneut mit Systemen der Atemalkoholmesstechnik und Atemschutzgeräten für Feuerwehren überzeugt. So konnte das Unternehmen im zweiten Quartal 2009 die Londoner Feuerwehr für den neuen Pressluftatmer ›Dräger PSS 7000‹ und für die Atemschutzmaske ›Dräger FPS 7000‹ gewinnen. Die Schweizer Armee bestellte in wesentlichem Umfang Atemschutzmasken.

Die positive Entwicklung in den USA und Lateinamerika konnte die in der Region Amerika im Vorjahr enthaltenen Aufträge der kanadischen Marine und eines mexikanischen Mineralölkonzerns annähernd ausgleichen. Das Geschäft mit der elektronischen Wegfahrsperrung ›Dräger Interlock XT‹, ein Auftrag über Alcotestgeräte in Brasilien sowie das übrige Breitengeschäft trugen dazu wesentlich bei.

In der Region Asien-Pazifik hat Dräger Aufträge des australischen Kohlebergbaus für Atemschutzanlagen und -geräte sowie der Royal Australian Navy für zwei Feuertrainingsysteme gewonnen. Aus der chemischen Industrie in China kamen größere Bestellungen für den Infrarot-Gasdetektor ›Dräger PIR 7000‹ und aus dem Kohlebergbau für das Atemschutzgerät ›Dräger PSS BG 4‹. Im zweiten Quartal 2009 beauftragte das Gesundheitsministerium in Singapur die Lieferung von Atemschutzmasken.

Wesentlichen Anteil an der Steigerung in der Region Sonstige hatte der im zweiten Quartal 2009 gewonnene Auftrag eines petrochemischen Unternehmens in Oman über die Ausstattung mit einem Niederdruck-Versorgungsnetzwerk.

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	30. Juni 2009	30. Juni 2008	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	29,1	37,5	-22,4	-22,4
Übriges Europa	108,2	133,7	-19,1	-18,2
Amerika	17,6	19,9	-11,6	-13,1
Asien-Pazifik	21,0	21,6	-2,8	-6,5
Sonstige	14,4	6,9	+108,7	+108,7
Gesamt	190,3	219,6	-13,3	-13,3

Der Rückgang des Auftragsbestands in der Region Deutschland hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass in der zweiten Hälfte des Vorjahres Aufträge über Atemschutzmasken und Gasmessausrüstungen abgewickelt wurden.

In der Region Übriges Europa sind die Aufträge für Tieftauchsysteme im Gesamtwert von rund 63,8 Mio. EUR (Vorjahr: 78,1 Mio. EUR) enthalten. Der Anstieg in der Region Sonstige enthält den bereits erwähnten Auftrag aus Oman.

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 2,4 Monate (30. Juni 2008: 2,9 Monate).

UMSATZ

in Mio. €	Zweites Quartal		Sechs Monate		Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
	Zweites Quartal 2009	Zweites Quartal 2008	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008		
Deutschland	36,1	42,1	72,5	75,8	-4,4	-4,4
Übriges Europa	68,3	82,4	138,8	148,4	-6,5	-3,3
Amerika	30,7	21,6	56,3	42,1	+33,7	+25,7
Asien-Pazifik	22,5	21,2	43,6	41,1	+6,1	+2,4
Sonstige	8,1	9,5	17,5	17,0	+2,9	+2,9
Gesamt	165,7	176,8	328,7	324,4	+1,3	+1,3

Dank des guten Starts im ersten Quartal 2009 hat der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik – trotz der rückläufigen Entwicklung im zweiten Quartal – ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum von insgesamt 1,3 % ausgewiesen.

Aufgrund fehlender Aufträge aus den Industriezweigen, die besonders von der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen sind, sowie eines verschärften Wettbewerbs blieb der Umsatz in Deutschland unter dem Vorjahr. Atemschutzgeräte für die Feuerwehren, tragbare Ein- und Mehrgasmessgeräte sowie stationäre Gasüberwachungssysteme waren unverändert wichtige Umsatzträger.

Die rückläufige Entwicklung in der Region Übriges Europa lag im Wesentlichen in der im Vorjahr im zweiten Quartal enthaltenen Abrechnung eines Tieftauchprojekts begründet. Im ersten Halbjahr 2009 lieferte Dräger den Pressluftatmer ›Dräger PSS 90‹ und die Atemschutzvollmaske ›Dräger FPS 7000‹ an dänische Feuerwehren sowie die elektronische Wegfahrsperrung ›Dräger Interlock XT‹ nach Schweden. In Italien war Dräger mit neuen Mehrgasmessgeräten und den bewährten Dräger-Röhrchen in größerem Umfang erfolgreich.

Mit dem neuen Pressluftatmer ›Dräger PSS 7000‹ und der Elektronikvariante ›Dräger Sentinel 7000‹ hat Dräger wesentliche Volumina in der Region Amerika ausgeliefert. Erfolgreich entwickelte sich weiterhin der nordamerikanische Markt hinsichtlich der Belieferung mit der elektronischen Wegfahrsperrung ›Dräger Interlock XT‹. Im zweiten Quartal 2009 hat das Unternehmen die Aufträge aus Brasilien für Atemalkoholmessgeräte teilweise bereits erfolgreich umgesetzt.

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik hat seine Marktposition in der Region Asien-Pazifik durch ein gutes Breiten- und Projektgeschäft erneut behauptet.

Unternehmen der petrochemischen und der Halbleiterindustrie erhielten Geräte aus der stationären Gasmesstechnik. In Australien wurden Atemalkoholmessgeräte an den Kunden übergeben.

In der Region Sonstige war Dräger bei der Öl- und Gasindustrie in Oman und den Vereinigten Arabischen Emiraten mit Produkten und Anlagen der stationären Gasmesstechnik erfolgreich. Im Rahmen eines größeren Auftrags lieferte Dräger Tauchtechnik und Tauchgeräte an die Marine in Saudi-Arabien.

ERGEBNIS

Produktmixverschiebungen und ein stärkerer Wettbewerb führten unverändert zu einer niedrigeren Bruttomarge. Zusätzlich führte die Bewertung von Fertigungsaufträgen in Folge des Produktionsfortschritts der drei im Auftragsbestand enthaltenen Tieftauchsyste-me zu weiteren Belastungen. Die Kosten für Forschung und Entwicklung stiegen gegenüber dem Vorjahr planmäßig um 18,7 % auf 18,4 Mio. EUR. Die Aufwendungen für Marketing, Vertrieb und Verwaltung stabilisierten sich auf dem Niveau des Vorjahres vor Einmalaufwendungen.

Aus den vorgenannten Gründen erzielte der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik im ersten Halbjahr 2009 ein EBIT vor Einmalaufwendungen von 18,0 Mio. EUR (6 Monate 2008: 29,5 Mio. EUR) und lag damit um 39,0 % unter dem Vorjahr. Die EBIT-Marge vor Einmalaufwendungen lag bei 5,5 % (6 Monate 2008: 9,1 %).

INVESTITIONEN

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik investierte verstärkt in Fertigungstechnologien der Zukunft. Das Investitionsvolumen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrug 9,4 Mio. EUR (6 Monate 2008: 11,7 Mio. EUR). Die Abschreibungen in Höhe von 11,0 Mio. EUR deckten das Investitionsvolumen in voller Höhe ab (6 Monate 2008: 94,0 %).

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Unternehmensbereichs entspricht dem Stand zum Jahresabschluss 2008. Das Capital Employed stieg durch die Erhöhung der Vorräte zum Ende des ersten Halbjahres 2009 auf 240,2 Mio. EUR (30. Juni 2008: 222,9 Mio. EUR).

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit entwickelte sich nach einem schwachen ersten Quartal 2009 (-2,8 Mio. EUR) im zweiten Quartal erfreulich und lag am 30. Juni 2009 bei 9,6 Mio. EUR (30. Juni 2008: 20,8 Mio. EUR). Die Veränderung zum Vorjahr betrifft im Wesentlichen den Abbau der erhaltenen Anzahlungen für die Tieftauchprojekte.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGERWERK AG & CO. KGAA / SONSTIGE UNTERNEHMEN

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		Zweites Quartal 2009	Zweites Quartal 2008	Veränderung in %	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008	Veränderung in %
Auftragseingang Deutschland	Mio. €	4,3	3,3	+30,3	8,3	6,9	+20,3
Auftragsbestand Deutschland ¹	Mio. €			+0,0			+0,0
Umsatz Deutschland	Mio. €	4,3	3,3	+30,3	8,3	6,9	+20,3
EBITDA ²	Mio. €	28,4	49,5	-42,6	27,0	45,8	-41,0
Abschreibungen ³	Mio. €	2,5	2,2	+13,6	4,8	4,2	+14,3
EBIT ⁴ vor Einmalaufwendungen	Mio. €	25,9	47,3	-45,2	22,2	41,6	-46,6
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	1,0		0,0	2,5	
EBIT ⁴	Mio. €	25,9	46,3	-44,1	22,2	39,1	-43,2
Jahresüberschuss	Mio. €	20,0	40,2	-50,2	11,5	28,4	-59,5
FuE-Aufwendungen	Mio. €	0,1	0,0	+0,0	0,9	0,5	+80,0
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	61,8	-3,7	-1.770,3	16,4	-35,7	-145,9
Nettofinanzverbindlichkeiten ¹	Mio. €	356,7	356,8	0,0	356,7	356,8	0,0
Investitionen	Mio. €	2,6	2,3	+13,0	3,8	12,7	-70,1
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1, 5}	Mio. €	678,8	687,0	-1,2	678,8	687,0	-1,2
Net Working Capital ^{1, 6}	Mio. €	-13,3	-17,7	-24,9	-13,3	-17,7	-24,9
Anzahl Mitarbeiter gesamt ¹		419	362	+15,7	419	362	+15,7

¹ Wert per Stichtag 30. Juni² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen und vor Einmalaufwendungen³ Abschreibungen ohne die Sachverhalte, die Einmalaufwendungen darstellen⁴ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva⁶ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen

ERGEBNIS DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA / SONSTIGE UNTERNEHMEN

Wie im Geschäftsbericht 2008 erläutert, erbringt die Drägerwerk AG & Co. KGaA Dienstleistungen für die Unternehmensbereiche und deren Gesellschaften.

Das EBIT vor Einmalaufwendungen von 22,2 Mio. EUR (6 Monate 2008: 41,6 Mio. EUR) ergab sich aus dem operativen Ergebnis der hier zusammengefassten Gesellschaften und dem Beteiligungsergebnis in Höhe von 36,4 Mio. EUR (6 Monate 2008: 49,1 Mio. EUR). Im ersten Halbjahr 2009 war hierin die Ausschüttung der Dräger Medical AG & Co. KG an die Dräger Medical Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 32,2 Mio. EUR enthalten (6 Monate 2008: 34,4 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2007). Diese Ausschüttung ist abhängig vom Ergebnis des Unternehmensbereichs Medizintechnik. Das Ergebnis ohne Beteiligungserträge war negativ, da die Drägerwerk AG & Co. KGaA im Wesentlichen Konzernfunktionen ausübt.

INVESTITIONEN

Im ersten Halbjahr 2009 betragen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 3,8 Mio. EUR (6 Monate 2008: 12,7 Mio. EUR). Im Vorjahr entfielen 10,4 Mio. EUR auf das neue Verwaltungsgebäude des Unternehmensbereichs Medizintechnik in Lübeck.

Überleitung auf den Konzernwert

Zur Überleitung auf den Konzernwert müssen Konsolidierungen zwischen den dargestellten Einheiten Medizintechnik, Sicherheitstechnik und Drägerwerk AG & Co. KGaA sowie Sonstige Unternehmen berücksichtigt werden. Diese sind in der Segmentberichtserstattung innerhalb des Anhangs in diesem Bericht erläutert.

Forschung und Entwicklung

Die Kosten für Forschung und Entwicklung im Dräger-Konzern betragen 75,2 Mio. EUR (6 Monate 2008: 63,8 Mio. EUR). Dies entspricht einer Quote von 8,4 % des Umsatzes (6 Monate 2008: 7,4 %). Den stärksten Anstieg verzeichnete Dräger bei den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Unternehmensbereich Medizintechnik: Mit 55,9 Mio. EUR (6 Monate 2008: 47,8 Mio. EUR) wuchs die Quote auf 9,7 % des Umsatzes (6 Monate 2008: 8,7 %). Hierfür waren planmäßig höhere Forschungs- und Entwicklungskosten sowie der relativ starke US-Dollar verantwortlich. Der Unternehmensbereich Sicherheits-

technik wendete 18,4 Mio. EUR auf, dies entspricht einer Quote von 5,6 % des Umsatzes (6 Monate 2008: 15,5 Mio. EUR, 4,8 % des Umsatzes).

PATENTE

Im ersten Halbjahr 2009 hat der Dräger-Konzern insgesamt 67 neue Patentanmeldungen bei deutschen und internationalen Patentämtern eingereicht (6 Monate 2008: 69 Patente).

Personalbericht

PERSONALAUFWAND

in Tsd. €	30. Juni 2009	30. Juni 2008
Löhne und Gehälter	274.728	261.954
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	47.663	42.703
Pensionsaufwendungen	7.284	6.443
	329.675	311.100

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, die Stärke des US-Dollars sowie Erhöhungen aus dem in Deutschland abgeschlossenen Tarifvertrag waren die wesentlichen Ursachen für den um 17,7 Mio. EUR höheren Personalaufwand. Darin sind die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, enthalten. Im Vorjahr wurden Einmalaufwendungen in Höhe von 7,9 Mio. EUR berücksichtigt.

ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

	30. Juni 2009	31. Dezember 2008	30. Juni 2008
Unternehmensbereich Medizintechnik	6.312	6.326	6.276
Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	4.296	4.194	4.059
Drägerwerk AG & Co. KGaA und Sonstige Unternehmen	419	389	362
Dräger-Konzern gesamt	11.027	10.909	10.697
Deutschland	4.857	4.817	4.694
Andere Länder	6.170	6.092	6.003
Fluktuation in % der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	6,8	6,8	6,5
Krankheitstage in % der Arbeitstage (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	2,9	3,0	3,0

Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit der tschechischen Gesellschaft Danisevsky spol. s.r.o. mit 79 Mitarbeitern führte zu einem Anstieg der Mitarbeiter im Unternehmensbereich Medizintechnik. Dem gegenüber stand im Wesentlichen eine Verringerung der Mitarbeiter in den USA (48 Mitarbeiter) sowie West- und Südeuropa (29 Mitarbeiter).

Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik führten die Aufnahme der neuen Helmproduktion sowie der Ausbau der Gesellschaft in Tschechien gegenüber dem 31. Dezember 2008 zu einem Anstieg um 29 Mitarbeiter. Die Erweiterung der Serviceabteilungen in den USA, den Niederlanden und Großbritannien sowie der Produktion in Schweden führten ebenfalls zu einer Erhöhung um 36 Mitarbeiter.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hat im Rahmen von IT-Konzernprojekten 15 und aufgrund zusätzlicher internationaler Aufgaben im Bereich Marketing Communications elf Mitarbeiter eingestellt.

Die Zahl der Zeitarbeitnehmer hat sich zum 30. Juni 2009 um 147 auf 319 reduziert (31. Dezember 2008: 466 Zeitarbeitnehmer).

Produktion, Beschaffung und Qualität

PRODUKTION UND LOGISTIK

Der Produktionsstandort Danvers in den USA wurde Ende Juni 2009 innerhalb von nur drei Tagen erfolgreich in das 30 Kilometer entfernte Andover verlagert. Damit sind alle Funktionsbereiche des Geschäftsbereichs Monitoring, Systeme & IT an einem Standort vereint. Vorbereitend zu diesem Umzug wurden die Fertigungsabläufe im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprogramms PRIME (Production Improvement for Excellence) überarbeitet, sodass die Durchlaufzeiten, die Bestände und die benötigte Fläche jetzt um durchschnittlich 35,0 % geringer sind.

Die dritte Atemkalkfertigungsanlage in Lübeck nahm im Mai 2009 ihren Betrieb auf. Im Juni 2009 startete die Produktion von Kopfschutzsystemen im tschechischen Chumotov. Aufgrund des Rückgangs im Auftragsbestand des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik wurde die Fertigungskapazität für Produkte mit rückläufiger Nachfrage an deutschen Standorten reduziert. Die Kapazität für stärker nachgefragte Produkte – insbesondere an Standorten außerhalb Deutschlands – wurde ausgebaut.

Risiken für die zukünftige Entwicklung

Die Ausgestaltung des Risikomanagement-Systems sowie wesentliche Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008 dargestellt.

Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode haben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Halbjahresfinanzberichts keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Ausblick

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) rechnete Anfang Juli damit, dass das Bruttoinlandsprodukt der OECD-Länder 2009 um 4,1 % abnehmen, 2010 aber um 0,7 % wachsen wird (März-Prognose: -4,3 % für 2009 und -0,1 % für 2010). Die OECD – wie auch der Internationale Währungsfonds (IWF) – sieht die Weltwirtschaft »vor dem Wendepunkt«, wenngleich die erwartete Erholung »schwach und fragil« ausfallen werde.

Die US-Wirtschaft soll 2009 nach der neuen Prognose nur noch um 2,8 % schrumpfen (zuvor: -4,0 %) und 2010 wieder um 0,9 % (zuvor: 0,0 %) wachsen. Insgesamt werde aber die Entwicklung in den USA noch einige Zeit vor allem unter einer schwachen Investitionstätigkeit leiden.

Für die Wirtschaft der Euro-Zone ist die OECD pessimistischer und rechnet für 2009 mit -4,8 % (zuvor: -4,0 %), für 2010 mit einer Stagnation des BIP (zuvor: -0,3 %). Die deutsche Wirtschaft werde dabei in diesem Jahr sogar um 6,1 % (zuvor: -5,3 %) schrumpfen, 2010 aber wieder leicht um 0,2 % (zuvor: +0,2 %) wachsen.

Einen dramatischen Einbruch erwartet die OECD für 2009 unverändert in Japan: -6,8 % (zuvor: -6,6 %). Für 2010 hat sich die Einschätzung jedoch durch den erwarteten Impuls aus den Konjunkturprogrammen auf 0,7 % verbessert (zuvor: -0,5 %).

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Die anhaltende Finanzkrise und die wirtschaftliche Entwicklung wirken sich negativ auf beide Unternehmensbereiche aus und erschweren in erheblichem Umfang eine Prognose. Die Maßnahmen des Turnaround-Programms werden die negativen Ergebniseffekte aus dem veränderten Produktmix und die Auswirkungen eines voraussichtlich schwächeren Umsatzes dämpfen. Dräger wird aber das sehr hohe Niveau der Ausgaben für Forschung und Entwicklung trotz der schwierigen Ertragslage halten, um unverändert in das ertrags- und wachstumsstarke Produktportfolio der Zukunft zu investieren. Dies ist für eine positive Entwicklung des Unternehmens unabdingbar. Für 2009 rechnet der Vorstand damit, dass das Konzern-EBIT vor Einmalaufwendungen deutlich und der Umsatz um etwa 5,0 %

unter dem Vorjahreswert liegen werden. Mittelfristig erwartet Dräger, dass der Markt in beiden Unternehmensbereichen wächst.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Dräger übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2009 (geänderte Fassung)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Anhang	Zweites Quartal 2009	Zweites Quartal 2008 ²	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008 ²
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse		468.721	457.795	893.945	863.528
Kosten der umgesetzten Leistungen		-269.837	-242.352	-502.018	-457.562
Bruttoergebnis vom Umsatz		198.884	215.443	391.927	405.966
Forschungs- und Entwicklungskosten		-37.999	-32.416	-75.168	-63.867
Marketing- und Vertriebskosten		-129.411	-124.513	-253.803	-243.986
Allgemeine Verwaltungskosten		-22.688	-24.212	-49.289	-51.914
Sonstige betriebliche Erträge		1.216	1.359	2.885	2.512
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.897	-1.198	-3.230	-2.127
		-190.779	-180.980	-378.605	-359.382
		8.105	34.463	13.322	46.584
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		0	0	279	248
Sonstiges Finanzergebnis		484	2.733	1.483	742
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	6	484	2.733	1.762	990
EBIT		8.589	37.196	15.084	47.574
Zinsergebnis ³	6	-7.815	-6.248	-14.496	-12.585
Ergebnis vor Ertragsteuern ³		774	30.948	588	34.989
Ertragsteuern ³	7	595	-11.756	666	-11.737
Jahresüberschuss ³		1.369	19.192	1.254	23.252
Jahresüberschuss ³		1.369	19.192	1.254	23.252
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		1.066	3.522	1.693	5.510
Ergebnisanteil Genusscheine (ohne Mindestdividende) ³		682	1.122	1.364	2.929
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis ³		-379	14.548	-1.803	14.813
Ergebnis je Aktie ¹					
je Vorzugsaktie (in EUR) ³		-0,03	1,15	-0,13	1,18
je Stammaktie (in EUR) ³		-0,04	1,14	-0,16	1,15

¹ Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 € wird quartalsweise anteilig abgezogen.

² Aufgrund einer Umstrukturierung im Unternehmensbereich Medizintechnik wurden einige Kostenstellen anderen Funktionsbereichen zugeordnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst.

³ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

BILANZ DRÄGER-KONZERN

	Anhang	30. Juni 2009	31. Dezember 2008
		Tsd. €	Tsd. €
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	8	207.031	211.561
Sachanlagen	8	258.457	260.499
Anteile an assoziierten Unternehmen		702	702
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		14.359	13.774
Langfristige Steuererstattungsansprüche		0	1.302
Latente Steueransprüche		71.223	70.621
Langfristige sonstige Vermögenswerte		19.190	18.912
Langfristige Vermögenswerte		570.962	577.371
Vorräte	9	350.642	329.022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		478.864	542.811
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	20.332	25.865
Liquide Mittel		229.823	125.168
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche		21.107	26.187
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	11	48.909	28.353
Kurzfristige Vermögenswerte		1.149.677	1.077.406
Summe Aktiva		1.720.639	1.654.777

	Anhang	30. Juni 2009	31. Dezember 2008
		Tsd. €	Tsd. €
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		32.512	32.512
Kapitalrücklage	12	39.448	38.867
Gewinnrücklagen ¹	13	283.192	290.913
Genussscheinkapital ¹		56.086	56.086
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-38.127	-43.717
Anteile fremder Gesellschafter		170.348	179.142
Eigenkapital ¹		543.459	553.803
Verpflichtungen aus Genussscheinen ¹		28.183	27.628
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		167.115	167.621
Langfristige sonstige Rückstellungen	14	32.716	32.676
Langfristige verzinsliche Darlehen	15	430.416	292.135
Langfristige sonstige finanzielle Schulden		6.711	6.764
Latente Steuerschulden ¹		20.842	20.359
Langfristige sonstige Schulden		154	243
Langfristige Schulden ¹		686.137	547.426
Kurzfristige sonstige Rückstellungen ¹	14	144.643	159.919
Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	15	52.460	87.999
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		107.472	134.173
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden ¹		58.765	57.676
Kurzfristige Steuerschulden		37.251	35.867
Kurzfristige sonstige Schulden	16	90.452	77.914
Kurzfristige Schulden ¹		491.043	553.548
Summe Passiva		1.720.639	1.654.777

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DRÄGER-KONZERN

	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008
	Tsd. €	Tsd. €
Jahresüberschuss ¹	1.254	23.252
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	5.595	-7.412
Erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten	81	204
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	193	-474
Latente Steuern auf erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-22	11
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern	5.847	-7.671
Jahresüberschuss und Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern ¹	7.101	15.581
den Aktionären zuzurechnender Anteil ¹	3.787	8.642
Anteil fremder Gesellschafter	1.950	4.010
Anteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) ¹	1.364	2.929

Die latenten Steuern entfallen auf erfolgsneutrale Veränderungen der Zeitwerte von Finanzinstrumenten.

In den ersten sechs Monaten 2009 wurden keine Beträge erfolgswirksam aus dem Eigenkapital in die GuV gebucht (6 Monate 2008: ertragswirksam 40 TEUR).

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Zweites Quartal 2009	Zweites Quartal 2008	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Betriebliche Tätigkeit				
Jahresüberschuss des Konzerns ¹	1.369	19.192	1.254	23.252
+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	16.425	14.092	30.891	27.533
- Abnahme der Rückstellungen ¹	-10.698	-10.629	-15.169	-1.998
-/+ Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge / Aufwendungen ¹	-3.070	-15	-3.588	12.349
- Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-2	-36	-55	-10
+/- Abnahme / Zunahme der Vorräte	17.143	-9.385	-17.244	-26.538
+/- Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-27	-10.346	71.713	51.408
+/- Abnahme / Zunahme der sonstigen Aktiva	787	12.585	-8.072	-29.692
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.221	-1.798	-28.358	-14.340
+/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Passiva ¹	14.165	7.388	12.861	-2.426
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit ¹	38.313	21.048	44.233	39.538
Investitionstätigkeit				
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.365	-1.886	-3.457	-2.948
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	11	337	59	369
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-9.848	-16.379	-19.150	-36.249
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	297	1.064	708	1.237
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-44	-1.616	-236	-1.642
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	707	0	1.042
- Auszahlungen aus der Akquisition von Tochtergesellschaften	-109	0	-1.039	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-12.058	-17.773	-23.115	-38.191
Finanzierungstätigkeit				
- Ausschüttung Dividenden ¹	-8.464	-13.831	-8.464	-13.831
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	139.782	173	139.782	10.358
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-475	-9.896	-27.595	-40.175
-/+ Verminderung / Erhöhung des Saldos aus anderen Bankverbindlichkeiten	-23.730	-470	-9.770	8.516
- Saldo aus der Tilgung / Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-140	-167	-238	-266
+ Zuflüsse aus Kapitalerhöhungen	205	62	205	62
- An konzernfremde Gesellschafter ausgeschütteter Gewinn	-10.853	-12.050	-10.891	-12.554
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ¹	96.325	-36.179	83.029	-47.890
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands im Geschäftsjahr				
122.580	-32.904	104.147	-46.543	
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen der liquiden Mittel	-51	51	508	-4.353
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	107.294	142.704	125.168	160.747
Finanzmittelbestand zum 30. Juni des Geschäftsjahres	229.823	109.851	229.823	109.851

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 14.

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rück- lagen	Genuss- schein- kapital ¹	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				Summe Eigen- kapital der Aktionäre der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Anteile fremder Gesell- schafter	Eigen- kapital
					Erfolgs- neutrale versiche- rungs- mathe- matische Gewinne / Verluste	Veränd- erung aus der Währungs- umrech- nung	Deriva- tive Finanz- instru- mente	Summe der sonstigen Bestand- teile des Eigen- kapitals			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Januar 2008 ¹	32.512	38.867	268.645	56.086	-7.024	-23.780	809	-29.995	366.115	179.085	545.200
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwend- ungen ¹			18.429		-412	-5.914	155	-6.171	12.258	4.010	16.268
Ausschüttungen ¹			-13.831						-13.831	-12.554	-26.385
Veränderung Konsolidierungs- kreis / Sonstiges			11						11	73	84
30. Juni 2008 ¹	32.512	38.867	273.254	56.086	-7.436	-29.694	-964	-36.166	364.553	170.614	535.167
1. Januar 2009 ¹	32.512	38.867	290.914	56.086	-6.335	-37.034	-349	-43.718	374.661	179.142	553.803
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwend- ungen ¹			-440		174	5.374	43	5.591	5.151	1.950	7.101
Kapitalerhöhung		581						0	581		581
Ausschüttungen ¹			-8.464					0	-8.464	-10.891	-19.355
Veränderung Konsolidierungs- kreis / Sonstiges ¹			1.182					0	1.182	147	1.329
30. Juni 2009 ¹	32.512	39.448	283.192	56.086	-6.161	31.660	-306	-38.127	373.111	170.348	543.459

¹ Die Werte wurden geändert. Siehe Textziffer 4.

Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2009 (geänderte Fassung)

1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2009 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet. Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2008 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2008 veröffentlicht. Dieser kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangsangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

3 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 und gegenüber dem 30. Juni 2008 nicht wesentlich verändert. Die Konsolidierungsgrundsätze wurden unverändert wie im Konzernabschluss 2008 angewendet.

4 Anpassung der Bilanzierung der Genussscheine

Aufgrund der verpflichtend neu anzuwendenden Regelungen in IAS 32 zur Klassifizierung von Eigen- und Fremdkapital hat Dräger seine Bilanzierungspraxis für das ausgewiesene Genussscheinkapital überprüft und einen rückwirkenden Anpassungsbedarf erkannt. Das Ergebnis nach Ertragsteuern des ersten Halbjahres 2009 hat sich durch das um 0,6 Mio. EUR verschlechterte Zinsergebnis (1. Halbjahr 2008: um 3,1 Mio. EUR verbesserte Zinsergebnis) sowie die um 0,2 Mio. EUR gesunkenen Ertragsteuern (1. Halbjahr 2008: um 0,5 Mio. EUR gestiegenen Ertragssteuern) auf einen Überschuss in Höhe von 1,3 Mio. EUR verändert (1. Halbjahr 2008: 23,3 Mio. EUR). Die auf die Genussscheine entfallende Erhöhung des Eigenkapitals beträgt zum 30. Juni 2009 32,3 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 36,2 Mio. EUR). Hierzu verweisen wir auf Textziffer 4 im Anhang des Geschäftsberichts 2008 (Seite 140–141).

5 SEGMENTBERICHT

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Medizintechnik	
		Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008
Auftragseingang	Mio. €	605,4	623,0
Auftragsbestand	Mio. €	250,2	276,3
Umsatzerlöse	Mio. €	578,1	551,2
davon mit anderen Segmenten	Mio. €	1,8	0,4
davon mit konzernexternen Dritten	Mio. €	576,3	550,8
EBITDA	Mio. €	29,0	48,3
Planmäßige Abschreibungen	Mio. €	15,9	12,3
Außerplanmäßige Abschreibungen	Mio. €	2,0	0,0
EBIT vor Einmalaufwendungen	Mio. €	11,1	36,0
Einmalaufwendungen	Mio. €	0,0	2,6
EBIT	Mio. €	11,1	33,4
Jahresüberschuss (Sicherheitstechnik: vor Ergebnisabführung)	Mio. €	7,6	23,5
davon Ergebnis von assoziierten Unternehmen	Mio. €	-	-
Ergebnis nach Anteilen fremder Gesellschafter	Mio. €	-	-
Ergebnis je Aktie			
je Vorzugsaktie	€	-	-
je Stammaktie	€	-	-
FuE-Aufwendungen ²	Mio. €	55,9	47,8
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	56,4	55,6
Investiertes Kapital (Capital Employed)	Mio. €	650,0	681,7 ³
Vermögen	Mio. €	936,9	946,1 ³
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	Mio. €	-	-
Schulden	Mio. €	265,1	237,7
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	-137,2	-107,6
Investitionen	Mio. €	10,3	67,6
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen ¹	Mio. €	54,6	46,1
EBIT vor Einmalaufwendungen / Umsatz	%	1,9	6,5
EBIT vor Einmalaufwendungen / Capital Employed	%	1,7	5,3 ³
Gearing (Verschuldungskoeffizient)	Faktor	-0,2	-0,2
Mitarbeiter gesamt		6.312	6.276

¹ Ab Geschäftsjahr 2009 einschließlich Zuführung zu den unterjährigen kurzfristigen Steuerabgrenzungen (Vorjahr wurde angepasst).

² Aufgrund einer Umstrukturierung im Unternehmensbereich Medizintechnik wurden einige Kostenstellen anderen Funktionsbereichen zugeordnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst.

³ Der Ausweis des Goodwills aus dem Kauf des 10%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG von Siemens in 2007 wird im Segment der Medizintechnik erfasst. Die Vorjahresangaben wurden dementsprechend angepasst.

Bei den Konsolidierungsbeträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Eliminierung von Auftragseingängen und Umsätzen sowie Erträgen zwischen den Segmenten, die Eliminierung von Beteiligungserträgen und bei den Vermögensposten um Effekte aus der Kapitalkonsolidierung.

	Sicherheitstechnik		Drägerwerk AG & Co. KGaA Sonstige Unternehmen		Konsolidierungen		Dräger-Konzern	
	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008
	339,9	343,2	8,3	6,9	-20,8	-18,6	932,8	954,5
	190,3	219,6	0,0	0,0	-1,0	-1,0	439,5	494,9
	328,7	324,4	8,3	6,9	-21,2	-19,0	893,9	863,5
	12,8	13,8	6,6	4,8	-21,2	-19,0	-	-
	315,9	310,6	1,7	2,1	0,0	0,0	893,9	863,5
	29,0	40,5	27,0	45,8	-39,0	-48,2	46,0	86,4
	11,0	11,0	4,8	4,2	-2,8	0,0	28,9	27,5
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0
	18,0	29,5	22,2	41,6	-36,2	-48,2	15,1	58,9
	0,0	5,6	0,0	2,5	0,0	0,6	0,0	11,3
	18,0	23,9	22,2	39,1	-36,2	-48,8	15,1	47,6
	11,4	16,3	11,5	28,4	-29,2	-44,9	1,3	23,3
	-	-	0,3	0,3	0,0	0,0	0,3	0,3
	-	-	-	-	-	-	-0,4	17,7
	-	-	-	-	-	-	-0,13	1,18
	-	-	-	-	-	-	-0,16	1,15
	18,4	15,5	0,9	0,5	0,0	0,0	75,2	63,8
	9,6	20,8	16,4	-35,7	-38,2	-1,2	44,2	39,5
	240,2	222,9	678,8	687,0	-624,4	-631,1³	944,6	960,5
	375,9	355,0	722,2	729,5	-642,3	-653,8³	1.392,7	1.376,8
	0,4	0,5	0,3	0,2	0,0	0,0	0,7	0,7
	127,2	122,3	39,1	37,0	-15,5	-24,4	415,9	372,6
	61,7	52,8	356,7	356,8	0,0	0,1	281,2	302,1
	9,4	11,7	3,8	12,7	-0,2	-52,8	23,3	39,2
	24,0	24,0	7,3	13,0	-5,6	0,6	80,3	83,7
	5,5	9,1					1,7	6,8
	7,5	13,2					1,6	6,1
	0,4	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,6
	4.296	4.059	419	362	0	0	11.027	10.697

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT / EBITDA

in Tsd. €	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008
Jahresüberschuss	1.254	23.252
+ Zinsergebnis	14.496	12.585
+ Steuern vom Einkommen	-666	11.737
EBIT	15.084	47.574
+ Einmalaufwendungen	0	11.342
EBIT vor Einmalaufwendungen	15.084	58.916
+ Abschreibungen	30.891	27.533
EBITDA vor Einmalaufwendungen	45.975	86.449

INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

in Tsd. €	30. Juni 2009	30. Juni 2008
Bilanzsumme	1.720.639	1.582.049
- Latente Steueransprüche	-71.223	-68.877
- Liquide Mittel	-229.823	-109.851
- Unverzinsliche Passiva	-474.960	-442.794
Investiertes Kapital (Capital Employed)	944.633	960.527

VERMÖGEN

in Tsd. €	30. Juni 2009	30. Juni 2008
Bilanzsumme	1.720.639	1.582.049
- Übrige Finanzanlagen	-5.760	-4.217
- Latente Steueransprüche	-71.223	-68.877
- Steuererstattungsansprüche (lang- und kurzfristig)	-21.107	-22.273
- Liquide Mittel	-229.823	-109.851
Vermögen	1.392.726	1.376.831

SCHULDEN

in Tsd. €	30. Juni 2009	30. Juni 2008
Schulden lt. Bilanz	1.177.180	1.046.882
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-167.115	-169.527
- Steuerschulden, Rückstellungen für Steuern, Steuerabgrenzungen und latente Steuerschulden	-79.940	-88.739
- Zinstragende Passiva	-514.263	-415.972
Schulden	415.862	372.644

NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	30. Juni 2009	30. Juni 2008
Genussscheinkapital	28.183	27.104
+ Langfristige verzinsliche Darlehen	430.416	297.166
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	52.460	87.682
– Liquide Mittel	–229.823	–109.851
Nettofinanzverbindlichkeiten	281.236	302.101

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN

in Tsd. €	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008
Abschreibungen auf Vorräte	10.396	9.347
+ Verluste aus Wertberichtigungen auf Forderungen	2.931	981
+ Ergebniswirksame Zuführungen zu Rückstellungen	66.998	73.421
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	80.325	83.749

Beim Gearing handelt es sich um das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

GEARING

in Tsd. €	30. Juni 2009	30. Juni 2008
Genussscheinkapital	28.183	27.104
+ Langfristige verzinsliche Darlehen	430.416	297.166
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	52.460	87.682
– Liquide Mittel	–229.823	–109.851
Nettofinanzverbindlichkeiten	281.236	302.101
Eigenkapital	543.459	535.167
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital)	0,5	0,6

Im Segmentbericht wird die unterjährige Steuerabgrenzung in den Zeilen ›Capital Employed‹, ›Vermögen‹ und ›Schulden‹ berücksichtigt.

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese wie unter fremden Dritten (›arm's length‹) abgewickelt.

6 FINANZERGEBNIS

FINANZERGEBNIS

in Tsd. €	Sechs Monate 2009	Sechs Monate 2008
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	1.762	990
Zinsen und ähnliche Erträge	2.275	3.180
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.771	-15.765
Zinsergebnis	-14.496	-12.585

Erträge aus der Bewertung von Derivaten aus der Kursabsicherung von Finanzgeschäften verbesserten das Finanzergebnis.

7 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für das erste Halbjahr 2009 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 38 % ermittelt. Dem gegenüber steht eine Steuererstattung für Vorjahre in Höhe von 0,9 Mio. EUR.

8 LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

in Tsd. €	Buchwert 1. Januar 2009	Zugänge	Abgänge / übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 30. Juni 2009
Immaterielle Vermögenswerte	211.561	3.843	594	8.967	207.031
Sachanlagen	260.499	19.466	416	21.924	258.457

9 VORRÄTE

VORRÄTE

in Tsd. €	30. Juni 2009	31. Dezember 2008
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	166.998	158.374
Unfertige Erzeugnisse	59.462	53.632
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	99.921	102.112
Geleistete Anzahlungen	24.261	14.904
	350.642	329.022

Die Bestände des Dräger-Konzerns sind per 30. Juni 2009 um etwa 12,3 Mio. EUR gestiegen. Eine Erhöhung um 4,9 Mio. EUR gegenüber dem 30. Juni 2008 stellt eine kontinuierlich hohe Materialverfügbarkeit und damit Lieferzuverlässigkeit sicher. Außerdem wird das gestiegene Lieferantenausfallrisiko minimiert.

Höhere Anforderungen an die Kunden hinsichtlich einer Zahlungsabsicherung führen zu Verzögerungen in der Lieferung von Fertigerzeugnissen. Die Zunahme der geleisteten Anzahlungen in Höhe von 9,4 Mio. EUR resultiert aus Projektgeschäften. Entsprechende Vorauszahlungen wurden von den Kunden geleistet.

10 KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Verminderung der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus einer Verringerung der Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 5,4 Mio. EUR. Diese Verringerung geht auf eine Minderung des Sicherungsvolumens zurück, da Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung zum 30. Juni 2009 niedriger waren als zum 31. Dezember 2008.

11 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	30. Juni 2009	31. Dezember 2008
Aktive Rechnungsabgrenzung (einschließlich Steuerabgrenzung)	36.014	17.501
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	12.895	10.852
	48.909	28.353

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie Steuerabgrenzungen handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen.

12 KAPITALRÜCKLAGE

Auf der Hauptversammlung 2009 hat der Vorstandsvorsitzende Stefan Dräger erklärt, auf die ihm mittelbar zustehende Dividende in Höhe von 581.492 EUR verzichten zu wollen. Stefan Dräger hat sich gegenüber der Gesellschaft vertraglich zu einer Rückzahlung verpflichtet. Die Kapitalrücklage hat sich entsprechend erhöht.

13 GEWINNRÜCKLAGEN

Der Konzernjahresüberschuss wird ab dem Geschäftsjahr 2009 in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Somit entfällt der gesonderte Ausweis des Konzernbilanzgewinns im Eigenkapital. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

14 LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 30. Juni 2009 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 17.443 TEUR (31. Dezember 2008: 17.062 TEUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2009 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Steuerrückstellungen von 21.847 TEUR (31. Dezember 2008: 25.011 TEUR), Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 39.684 TEUR (31. Dezember 2008: 52.958 TEUR), Rückstellungen für Gewährleistungen von 26.258 TEUR (31. Dezember 2008: 25.519 TEUR).

15 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN / KURZFRISTIGE DARLEHEN UND BANKVERBINDLICHKEITEN

Die Veränderung der langfristigen verzinslichen Darlehen resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme langfristiger Schuldscheindarlehen (mit Laufzeiten von zwei bis sechs Jahren) in Höhe von nominal 140,0 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten verringerten sich im Wesentlichen durch die Tilgung eines Schuldscheindarlehen in Höhe von 25 Mio. EUR im Januar 2009.

16 KURZFRISTIGE SONSTIGE SCHULDEN

Die Zunahme der kurzfristigen sonstigen Schulden in Höhe von 12,5 Mio. EUR resultiert aus Verträgen über Jahresserviceleistungen, die zum Jahresanfang fakturiert wurden und entsprechend der von Dräger erbrachten Leistung abgegrenzt werden.

17 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 30. Juni 2009 haben sich nicht wesentlich gegenüber dem Stand im Geschäftsbericht 2008 verändert.

18 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Mit den nachfolgend aufgeführten Unternehmen, die in weitgestreutem Besitz von Mitgliedern der Familie Dräger stehen, gab es in 2009 Geschäftsbeziehungen. So vermieten die Dräger GmbH, die Dräger Objekt Finkenstraße GmbH & Co. KG und die Dräger Objekt Lachswehrallee GmbH & Co. KG diverse Mietobjekte nahe gelegen zum Hauptwerk Moislinger Allee an die Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die Mietzahlungen in den ersten sechs Monaten im Geschäftsjahr 2009 betragen 877 TEUR (6 Monate 2008: 857 TEUR).

Für die der Familie Dräger nahestehenden Gesellschaften und Stiftungen wurden in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2009 Dienstleistungen in Höhe von 39 TEUR (6 Monate 2008: 29 TEUR) erbracht. Claudia Dräger ist Mitarbeiterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Lübeck, 25. April 2010

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Herbert Fehrecke
Gert-Hartwig Lescow
Dieter Pruss
Ulrich Thibaut

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lübeck, 25. April 2010

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Herbert Fehrecke
Gert-Hartwig Lescow
Dieter Pruss
Ulrich Thibaut

FINANZKALENDER

Bericht zum 30. Juni 2009, Telefonkonferenz, Lübeck	06.08.2009
Bericht zum 30. September 2009, Telefonkonferenz, Lübeck	05.11.2009
Hauptversammlung, Lübeck	07.05.2010

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53–55
23558 Lütbeck
www.draeger.com

Corporate Communications
Tel. +49 451 882-2185
Fax +49 451 882-3944

Investor Relations
Tel. +49 451 882-2685
Fax +49 451 882-3296